

## Nº 9.

„Mirtillo mein, dein Delia.“

„Jetzt ist die rechte Freudenzeit.“

(Balletto pastorale.)

Originaltitel nebenstehend.

Esa. 11 v. 1.  
Luc. 2 v. 10.Una dies Cœlo Terram per gaudia jungit,  
Lucida, perdulcis, læta, sonora dies.

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. It is in 3/4 time and G major. The score is divided into three systems. The first system contains the first two stanzas of the song. The second system contains the third stanza. The third system contains the fourth stanza, which includes a first ending (marked '1.' and 'p') and a second ending (marked '2.' and 'f'). The piano accompaniment features a simple, rhythmic melody in the right hand and a more active bass line in the left hand. The lyrics are in German and Latin. The original title is given in parentheses below the first line of the lyrics.

1. Mir - til - lo mein, dein De - li - a, so dich von Her - zen  
1. Jetzt ist die rech - te Freu - denzeit, da man von Her - zen

1. Mir - til - lo mein, dein De - li - a, so dich von Herzen lie -  
1. Jetzt ist die rech - te Freu - denzeit, da man von Her - zen sin -

1. Mir - til - lo mein, dein De - li - a, so dich von Her - zen  
1. Jetzt ist die rech - te Freu - denzeit, da man von Her - zen

lie - bet, in dei - ne Treu und Gra - ti - a sich dir heut ganz  
sin - get, weil aus des Da - vids Wur - zel heut der schönste Zweig

- bet, in dei - ne Treu und Gra - ti - a sich dir heut ganz er -  
- get, weil aus des Da - vids Wur - zel heut der schönste Zweig ent -

lie - bet, in dei - ne Treu und Gra - ti - a sich dir heut ganz er -  
sin - get, weil aus des Da - vids Wur - zel heut der schönste Zweig ent -

1. - er - gi - bet, Mir. bet. Die Göttr und Nym - phen all - zu gleich  
- entsprin - get, jetzt get, wor - nach die lie - ben Vä - ter lang

gi - bet, Mir. bet. Die Göttr und Nym - phen all - zu gleich  
sprin - get, jetzt get, wor - nach die lie - ben Vä - ter lang

gi - bet, Mir. bet. Die Göttr und Nym - phen all - zu gleich  
sprin - get, jetzt get, wor - nach die lie - ben Vä - ter lang

mit dir sich hoch erfreu - en, im Wald untr ei - nem grün Ge -  
 sich haben höchst ge - seh - net, von des - sen Ruch die al - te

mit dir sich hoch erfreu - en, im Wald untr ei - nem grün Ge -  
 sich haben höchst ge - seh - net, von des - sen Ruch die al - te

mit dir sich hoch erfreu - en, im Wald untr ei - nem grün Ge -  
 sich haben höchst ge - seh - net, von des - sen Ruch die al - te

*cresc.* *f* *dolce*

sträuch führnei - nen lu - stign Rei - hen, die hen.  
 Schlang sich schmerzlich krümmt und deh - net, wor - net.

sträuch führnei - nen lu - stign Rei - hen, die hen.  
 Schlang sich schmerzlich krümmt und deh - net, wor - net.

sträuch führnei - nen lu - stign Rei - hen, die hen.  
 Schlang sich schmerzlich krümmt und deh - net, wor - net.

*leicht, zart* *f* *1.* *2.*

2.

Gott Phöbus selbst den dirigierte  
 Die Musik euch zu Ehren,  
 Pallas das Ballett intonierte,  
 Ihr Stimmlein rein läßt hören,  
 Die Musen all ihr Instrument  
 Darein wohl akkordieren,  
 Davon die Bäume an allem Ende  
 Ganz lieblich resonieren.

3.

Pan will auch nicht der letzte sein  
 Mit seiner Wald-Schalmeyen,  
 Mercurius sein Lyr stimmt ein,  
 Hilft zieren wohl den Reihen,  
 Dem Bräutigam und seiner Braut  
 Insgesamt sie gratulieren,  
 Das Echo aus den Tälern laut  
 Tut ihnen respondieren.

2.

Drum laßt uns nicht die letzten sein,  
 Die sich hierob erfreuen,  
 Der Himmel mit der Erde stimmt ein,  
 Will sich nächst uns erneuen,  
 Die Himmelspforte tut sich auf  
 Da, wo die Hirten wachen,  
 Und muß des Herren Klarheit drauf  
 Die Nacht zum Tage machen.

3.

Ein engelischer Prediger  
 Heißt alle Furcht verschwinden,  
 Will, daß wir allesamt anher  
 Zu großer Freud uns finden,  
 Der Heiland aller Menschen sei  
 In Davids Stadt geboren,  
 Die Zeichen setzt er auch dabei,  
 Recht lieblich unsern Ohren.

4.

Worauf das ganze Himmelsheer  
 In lauter Freuden waltet  
 Und singt dem Höchsten Lob und Ehr,  
 Daß Luft und Gruft erschallet,  
 Sie wünschen Glück uns allzumal  
 Und lauter Fried auf Erden,  
 Soll forthin nichts denn Wohlgefallen  
 Bei uns gefunden werden.